

Zentrum Automobil und die faschistische Rechte: Zur Mahnkundgebung für Andreas Ziegler

Anlässlich des ersten Jahrestages des Angriffes auf drei Mitglieder von Zentrum Automobil am Rande einer Querdenken Demonstration fand vergangenen Samstag, den 16. Mai, eine Mahnkundgebung mit circa einhundert Teilnehmern unterschiedlichster rechter und faschistischer Gruppierungen statt.

Die Kundgebung wurde von „Chrissy“ (Christiane Schmauder) angemeldet, mit Michael Stecher organisiert und von der NPD, der Jungen Alternative sowie der Identitären Bewegung beworben.



Christiane Schmauder ist die Ex-Frau des von Daimler gekündigten Rassisten Joachim Schmauder und aktuelle Lebensgefährtin des Hauptgeschädigten Andreas Ziegler. Zwei Daimler Mitarbeiter u.a. Schmauder beleidigte einen Kollegen mehrfach rassistisch, weshalb sie gekündigt wurden. Gemeinsam mit Zentrum Automobil gingen sie juristisch gegen die Kündigung vor, verloren aber den Prozess.

Mit Michael Stecher drehte Chrissy bereits im Vorfeld der Kundgebung erste Videos zur Mobilisierung und nutzte die Öffentlichkeit des Anti-Antifa-Aktivisten und rechten Pseudo-Journalisten.



Neben den drei Geschädigten Jens Dippon, Ingo Thut und Andreas Ziegler waren auch die Zentrums Mitglieder Christian Schickart, Tobias Gerstner und Michael Lindner anwesend.



Von links:
Jens Dippon, Ingo Thut und Andreas Ziegler

Christian Schikart ist Vorstand von Zentrum Automobil.



Michael Lindner war für Zentrum Automobil Listenkandidat 2 bei den Betriebsratswahlen 2018 bei Daimler in Sindelfingen.

Vor allem Tobias Gerstner weist enge Verbindung in die faschistische Rechte auf: Er ist nicht nur mutmaßliches Mitglied der „Kameradschaft Rastatt“, sondern soll bereits Rechtsrockkonzerte in Kooperation mit Aktivisten des mittlerweile verbotenen Netzwerks Blood & Honour organisiert haben. Mitglieder der „Kameradschaft Rastatt“ haben am 1. Mai 2006 eine DGB Kundgebung in Gaggenau angegriffen.



Ebenfalls auf der Kundgebung vertreten waren:

- AfD -

Neben Christine Röhl aus dem Kreisverband Stuttgart, waren auch Malte Kaufmann, Christina Baum und Dirk Spaniel anwesend. Alle drei hielten zusätzlich einen Redebeitrag.



Christine Röhl ist Beisitzerin im Kreisvorstand der AfD Stuttgart.



Malte Kaufmann aus Mühlhausen war OB-Kandidat für die AfD in Stuttgart.

Christina Baum, ehemalige Landtagsabgeordnete der AfD in BW, unterzeichnet die Erfurter Resolution und ist Teil des mittlerweile aufgelösten „Flügel“. Ein Mitarbeiter von Christina Baum ist Marcel Grauf. Grauf wünscht sich in Chatgruppen den Holocaust zurück, da es jetzt wieder genügend Ausländer gäbe, möchte Politiker „abknallen“ und will auf „Leichen pissen und Gräbern tanzen“.



Dirk Spaniel (Flügel) ist Bundestagsabgeordneter der AfD und enger Freund von Björn Höcke. Seine Frau Sabine Perlitius ist Beschäftigte bei Daimler und war in dem Zentrum Video-Format „Krisenrunde“ zu Gast.

Das Vater-Sohn-Gespann um Frank und Jochen Lobstedt waren ebenfalls vor Ort. Jochen Lobstedt (mitte) ist im Bundesvorstand der Jungen Alternative und Landesvorsitzender der JA BW. Vater Frank ist in der AfD Schwarzwald-Baar aktiv und fungiert mit seinem Security-Unternehmen als Sicherheitsbeauftragter. Auch bei den aktuell stattfindenden Prozessen zum Angriff am 16. Mai 2020 sind die beiden als Sicherheitsdienst anwesend. Am fünften Prozesstag beispielweise führen sie Chrissy gemeinsam mit Marina Djonovic (NPD) zum Oberlandesgericht nach Stuttgart Stammheim.



- NPD -



Die NPD war mit einem eigenen Transparent und den gleichdesignten T-Shirts mit der Aufschrift "Deutsche helfen Deutsch" vor Ort.

Auf dem Bild rechts: Marina Djonovic, stellvertretende Landesvorsitzende der NPD BW.

In der Mitte ist Matthias Brodbeck. Er ist bei der NPD Heilbronn, sowie Beisitzer im Landesvorstand der NPD BW. Brodbeck organisierte in der Vergangenheit zusammen mit Alexander Scholl Busanreisen zu faschistischen Großaufmärschen nach Dresden.

Jan Jaeschke (mitte) ist Landesvorsitzender der NPD. BW. Rene Schrade (links) ist NPD-Mitglied und wird dem Blood and Honour (internationales, militantes Nazi-Netzwerk) zugerechnet.



- der Dritte Weg -



Mehrere Mitglieder des Dritten Weg waren mit einem eigenen Transparent Teil der Kundgebung.

Der Dritte Weg ist eine Kleinstpartei, die sich an der Kameradschaftsszene und dem deutschen Faschismus orientiert.

Dem Dritten Weg werden immer wieder Angriffe auf Geflüchtete und Linke, Brandanschläge und Bombendrohungen zugeordnet. Erst vergangenes Jahr wurden drei Afrikaner in Erfurt von Mitgliedern des Dritten Weg schwer verletzt.



- Identitäre Bewegung -



Die Identitäre Bewegung Stuttgart (IB) rief nicht nur bereits im Vorfeld der Kundgebung zur Teilnahme auf, sondern war mit Michael Seibold (mitte), einem jahrelang aktiven IB'ler, präsent.

Während der Querdenken-Demonstrationen lief er Seite an Seite mit dem rechten Medienmacher Simon Kaupert (ein Prozent und Zentrum Automobil) und fotografierte auch am zweiten Verhandlungstag laut eigenen Angaben als Mitarbeiter für Zentrum Automobil.

- Compact Magazin -

Paul Klemm (siehe Bild oben, links) ist ebenfalls bei der Identitären Bewegung (IB) aktiv und Autor und Fotograf für das rechte und verschwörungstheoretische Compact Magazin. Dort veröffentlichte er einen Story-Telling Artikel über Andreas Ziegler, seine Hobbys und seine neue Liebe Chrissy.

Mit weiteren Aktivisten der IB war Klemm letztes Jahr an der europäischen Außengrenzen in Griechenland, um auf Flüchtlingsjagd zu gehen. Am 3. April 2021 besuchte er ebenfalls gemeinsam mit Simone Kaupert eine Querdenken Demonstration.

- Nicole Schneiders -

Die Nazi-Anwältin, teilte sich mit Steffen Hammer und Alexander Heinig eine Anwaltskanzlei. Steffen Hammer war, genau wie Oliver Hilburger Teil der Nazi-Band Noie Werte. Schneiders (Mitte, rote Haare) selbst vertritt im NSU Prozess den wegen neunfacher Beihilfe zu Mord verurteilten Ralf Wohlleben.



- Sebastian Thalheimer -



Sebastian Thalheimer, auch „Barney“ genannt (mit gelber Weste), kommt aus der Nazi-Skinhead-Szenen. Er war früher bei der „Freien Kameradschaft Fichtenberg“ und war an mehreren Naziübergriffen in Neuhausen und Umgebung beteiligt. Auf seinem Ellenbogen ist das faschistische Symbol der schwarze Sonne, das aus mehreren Hakenkreuzen besteht, tätowiert.

Zentrum Automobil stellt sich und ihre Mitglieder immer wieder als unschuldige Opfer und unpolitische, unabhängige Gewerkschafter dar. Die Mahnkundgebung und ihre Teilnehmer lassen endgültig alle Masken fallen: **Zentrum Automobil ist ein rechtes Betriebsprojekt, angelehnt an die „Nationalsozialistische Betriebsorganisation (NSBO)“, dass im Betrieb hetzt und rechte Propaganda verankern möchte.**